



1926-12-25

## Der Luxus in der Schuhmode

Emmy Stricker

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)

 Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19261225&seite=18&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Stricker, Emmy, "Der Luxus in der Schuhmode" (1926). *Essays*. 1356.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/1356](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1356)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## **Der Luxus in der Schuhmode.**

*Große und kleine Abendschuhe, Nachmittagsschuhe, Trotteurs und hohe Stiefel.*

Höher geht es nicht mehr. Der Modeluxus hat bereits Chimborassohöhe erreicht. Man kann die Ballkleider nicht noch glänzender gestalten. "Aus alten Märchen winkt es hervor . . ." wie gewebter Mondenschein, gewebtes Gold und Silber, eitler Demantstein. Die heutigen großen Prunktoiletten vereinigen alle diese Wunder. Sie bestehen aus über Gold gearbeitetem Silber, das noch überdies von Brillant-, Edelstein-, Perlen- und farbigen Seidenstickereien übersät und unterlegt ist.

Dazu müssen die Schuhe natürlich Schritt halten, um das Gesamtbild der blendenden Persönlichkeit nicht zu beeinträchtigen. Mehr noch. Unsere großen Schuhkünstler präbendieren, das Kleid an Kunst- und Materialwert womöglich noch zu übertreffen. So verwendet unter anderen ein vornehmes Wiener Schuhhaus, das seinen Stolz darein setzt, jedes Paar Schuhe nur nach Maß und eigenen Leisten zu schaffen und dem Kleide in Farbe und Charakter nachzubilden, für den großen Abendschuh herrliche minutiöse Petit-Points-Stickereien, die in ähnlicher Form so gearbeitet sind, wie man vor Jahren Vaters Geburtstagspantoffel stickte. Nur sind diese Petit-Points-Blumen und -Buketts auf einen beige-blonden, schuppig gestickten Petit-Pointsfond — einem haarfeinen Gobelgrund gebreitet. An einem solchen Paar Schuhe stickt eine fleißige Arbeiterin sechs Monate lang mit der Lupe. Ferner gibt es ausgeschnittene Atlasschuhe mit wunderbarer Perlen- und Straßstickerei in den Modefarben lichtdrap oder blaßblond neben aus orange-farbenem Leder mit goldgewölbten Phantasiekaros komponierten Schuhen. Dieses hypermoderne Leder macht sich auch hübsch in Grau und Silber. Eine ganz neue Lederkomposition ist Goldgrund mit regenbogenfarbig ombrierter Sprengelung. Wir sehen einen mit Elfenbein marmorierten Silberschuh, ferner einen blondfundierten, den Silberadern wie Bächlein überrieseln. Vornehm wirkt ein silbergrauer Atlasschuh, der, höher geschlossen, als kleiner Abendschuh zu werten und der hinten und an der Seite halbmillimeterbreit mit Silberleder eingefast ist. Ein kleiner Abendschuh ist aus schwarzem Duchesse mit Goldleder montiert und mit

Goldlederstöckeln ausgestattet, eine Art höherer Pumps, die begrenzt sind von einer aus vier Reihen Straß und farbiger Steine gebildeten [—]ange.

Der Nachmittagstrotteur ist gewöhnlich aus Eidechsen- Schlangen- (darunter *Boa constrictor*) oder Krokodilleder in den Farben Lachs, Braun, Beige und Bois, Grün und Blau. Auch grün-rot schottisches Leder auf ivoir Grund und Nako sind sehr modern. Ein Paar Schuhe aus hellgrauem wie aus schwarzem Schlangenleder mit genau in der Farbe des Kleides getöntem Nako. Entzückend die Schuhwunder aus madonnenblauer oder naturfarbener Eidechse mit Phantasiespangen. Die Nachmittagsschuhe sind etwas höher geschnitten als Pumps; man nennt sie Dreiviertelschuhe, sie haben, wie ein vorbildliches Paar zeigt, den Vorfuß aus Lack, den hinteren Teil und die Absätze aus Schlangenleder. Die Rivieraschuhmodelle sind mäßig rund an der Spitze und verlaufen in der Form unmerklich gegen die Mitte des Fußes. Beliebt ist ganz lichte Eidechse, mit zartestem Grauleder komponiert, auch echte naturfarbene Eidechse, mit Elfenbein montiert.

Für den Vormittag gehört der vier Zentimeter hohe Absatz, der geschlossene Vorfuß mit Riftspange oder der molièreartig (mit Zunge) gebaute Schuh, der, meist aus Lack (für den Nachmittag aus Eidechse), sandalenartig mit zur Toilette passendem Leder adjustiert und mit sechs Zentimeter hohem Absatz getragen wird. Alligatoren, marmorierte Krokodile in Braun, Lachs, Riggerfarbe, Rußgrün, Chamois und Ivoir sind hochmodern. Für den Sport als Sensation: Schwarzes, braunes, geflecktes Kälblingsfell (die getupften darunter sind überaus rar). Um den Fuß zu schonen und die Form zu halten, gibt es ("passen Sie auf!") hohe, hellbeigefarbene Samtleder-Knopfstiefel, die mit Chevreaulack kombiniert und seitlich zu knöpfeln sind. Diese Schuhe ornamental abgesteppten Halbschuh hohe Gamaschen getragen würden. Sie sind für Pelzmäntel und Jacken sehr geeignet. *Emmy Stricker.*

## Der Luxus in der Schuhmode.

Große und kleine Abend Schuhe, Nachmittags-  
schuhe, Trotteurs und hohe Stiefel.

Höher geht es nicht mehr. Der Modeluxus hat bereits Chimborassohöhe erreicht. Man kann die Ballkleider nicht noch glänzender gestalten. „Aus alten Mänteln winkt es hervor . . .“ wie gewebter Mondenschein, gewebtes Gold und Silber, eiler Demantstein. Die heutigen großen Prunktoiletten vereinigen alle diese Wunder. Sie bestehen aus über Gold gearbeitetem Silber, das noch überdies von Brillant-, Edelstein-, Perlen- und farbigen Seidenstickereien überzät und unterlegt ist.

Dazu müssen die Schuhe natürlich Schritt halten, um das Gesamtbild der blendenden Persönlichkeit nicht zu beeinträchtigen. Mehr noch. Unsere großen Schuhkünstler prätendieren, das Kleid an Kunst- und Materialwert womöglich noch zu übertreffen. So verwendet unter anderen ein vornehmes Wiener Schuhhaus, das seinen Stolz darin setzt, jedes Paar Schuhe nur nach Maß und eigenen Leisten zu schaffen und dem Kleide in Farbe und Charakter nachzubilden, für den großen Abendschuh herrliche minutiöse Petit-Points-Stickereien, die in ähnlicher Form so gearbeitet sind, wie man vor Jahren Vaters Geburtstagspantoffel suchte. Nur sind diese Petit-Points-Blumen und -Buketts auf einem beige-blonden, schuppig gestickten Petit-Pointsfond — einem haarfeinen Sobelingrund gebreitet. An einem solchen Paar Schuhe stickt eine fleißige Arbeiterin sechs Monate lang mit der Lupe. Ferner gibt es ausgeschnittene Atlasschuhe mit wunderbarer Perlen- und Strassstickerei in den Modefarben lichtdrap oder blaßblond neben aus orangefarbenem Leder mit goldgewölbten Phantasiekaros komponierten Schuhen. Dieses hypermoderne Leder macht sich auch hübsch in Grau und Silber. Eine ganz neue Lederkomposition ist Goldgrund mit regenbogenfarbig ombrierter Sprengelung. Wir sehen einen mit Elfenbein marmorierten Silberschuh, ferner einen blondfundierten, den Silberadern wie Bächlein überrieseln. Vornehm wirkt ein silbergrauer Atlasschuh, der, höher geschlossen, als kleiner Abendschuh zu werthen und der hinten und an der Seite halbmillimeterbreit mit Silberleder eingefast ist. Ein kleiner Abendschuh ist aus schwarzem Duchesse mit Goldleder montiert und mit Goldlederstückeln ausgestattet, eine Art höherer Pumps, die begrenzt sind von einer aus vier Reihen Straß und farbiger Steine gebildeten ange.

Der Nachmittags-trotteur ist gewöhnlich aus Eidechsen-Schlangen- (darunter Boa constrictor) oder Krokodille in den Farben Lachs, Braun, Feige und Bois, Grün und Blau. Auch grün-rot schottisches Leder auf noir Grund und Nako sind sehr modern. Ein Paar Schuhe aus hellgrauem Schlangenleder wirken, mit Lack adjustiert, ebenso vornehm wie aus schwarzem Schlangenleder mit genau in der Farbe des Kleides getöntem Nako. Entzückend die Schuhwunder aus madonnenblauer oder naturfarbener Eidechse mit Phantasiespangen. Die Nachmittagschuhe sind etwas höher geschnitten als Pumps; man nennt sie Dreiviertelschuhe, sie haben, wie ein vorbildliches Paar zeigt, den Vorfuß aus Lack, den hinteren Teil und die Absätze aus Schlangenleder. Die Rivieraschuhmodelle sind mäßig rund an der Spitze und verlaufen in der Form unmerklich gegen die Mitte des Fußes. Beliebt ist ganz lichte Eidechse, mit zartestem Grauleder komponiert, auch echte naturfarbene Eidechse, mit Elfenbein montiert.

Für den Vormittag gehört der vier Zentimeter hohe Absatz, der geschlossene Vorfuß mit Rietspange oder der molliereartig (mit Zunge) gebaute Schuh, der, meist aus Lack (für den Nachmittag aus Eidechse), sandalenartig mit

zur Toilette passendem Leder adjustiert und mit sechs Zentimeter hohem Absatz getragen wird. Alligatoren, marmorierte Krokodile in Braun, Lachs, Riggerfarbe, Rußgrün, Chamois und Noir sind hochmodern. Für den Sport als Sensation: Schwarzes, braunes, geflecktes Kälblingsfell (die gestupften darunter sind überaus rar). Um den Fuß zu schonen und die Form zu halten, gibt es („passen Sie auf!“) hohe, hellbeigefarbene Samtleder-Knopfstiefel, die mit Chvreaulack kombiniert und seitlich zu knöpfeln sind. Diese Schuhe wirken riesig elegant und sehen so aus, als ob über einem ornamental abgesteppten Halbschuh hohe Gamaschen getragen würden. Sie sind für Pelzmäntel und Jacken sehr geeignet.

Emmy Stricker.



Photo: Foldscharek.

Frau Direktor Vilian Marischka in einem Hermelinmantel und ihr Söhnchen Georg in einem blausamtenen Etonanzug mit echter Spitzengarnitur.



Photo: Foldscharek.

Mrs. Jape Hurley, die Gattin des hiesigen amerikanischen Konsuls.